

Jahresbericht

Natur-und Landschaftsschutzgebiet
Waldhägenich 2019



Streuobstallee Waldhägenich

Bericht über die Tätigkeiten im Schutzgebiet 2019

Dem Umstand geschuldet, dass uns der Schutzgebietsbetreuer im März 2020 verlassen hat und bis zu diesem Zeitpunkt der Bericht für das Jahr 2019 nicht vorgelegt wurde, fällt dieser Tätigkeitsbericht entsprechend kurz aus.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitern, welche dazu beigetragen haben, dass dennoch eine Zusammenstellung der wichtigsten Punkte erfolgen konnte.



Streuobstallee



Führungen und Veranstaltungen

- Es haben 28 Führungen stattgefunden, davon zwei im Umweltdiplom.
- 2019 war ein Apfeljahr, auch in der Streuobstallee es gab viele Äpfel zu ernten. Bei der Streuobstaktion, umgesetzt mit den Schülern der Weststadtschule konnten letztlich 578 Flaschen Apfelsaft gefüllt werden. Dies erfolgte in Nußbach, (Oberkirch), beim Obsthof Kasper. Das große Plus bei diesem Safftherstellungsbetrieb ist, genau der Saft von unseren eigenen biologischen Äpfeln bekommen wir hier in Glasflaschen. 10 Kästen gingen an die Weststadtschule für deren Hilfe beim Aufheben. Jeweils 4 Kästen konnten an alle Kindergärten in Bühl verteilt werden. Die restlichen Äpfel wurden durch Gruppen, wie die Feuerwehrjugend Bühlertal, aufgehoben und verwertet.



Im Oktober beim Umweltdiplom, `Tierisch natürliche Leuchtmittel`, Kerzen ziehen und Honig naschen, mit dem Bezirksimkerverein Bühl

Vogelwelt

Einer der Schutzgebietszwecke, ist der Schutz der Wiesenbrüter. Hierfür läuft im Regierungspräsidium Karlsruhe ein Wiesenbrüter Schutzprogramm, in dessen Rahmen auch einige Maßnahmen im Hägenich umgesetzt wurden.

- Leider ist der Große Brachvogel bisher noch nicht in das Gebiet zurückgekehrt. Um seinen Lebensraum zu optimieren, wurden im Hochwasserrückhaltebecken Mätti im Auftrag des RP Karlsruhe am Damm einzelne Bäume entfernt.
- Der Kiebitz konnte im Frühjahr auf dem Vogelzug im Hägenich als Gast beobachtet werden.

Neben den Wiesenbrütern konnten weitere Beobachtungen erfolgen.

- Rund 30 Steinkauzröhren wurden einmal im Winter und einmal zur Brutzeit kontrolliert. In zwei Röhren wurde jeweils ein erwachsener Steinkauz gefunden; es wurde keine erfolgreiche Brut mit Jungvögeln festgestellt.
- Der Kuckuck war im Gebiet vertreten.
- In Gehölzbeständen kamen Goldammer, Nachtigall, Neuntöter und Pirol vor.

Säugetiere

Im März konnte die Wildkatze im Schutzgebiet gesichtet werden.

Die Wildkatze war im Jahresbericht 2017 Schwerpunktthema.

Durch einen Lockstab, der mit Baldrian eingesprüht wurde, konnte im März 2019 durch eine Wildbildkamera die Wildkatze erneut nachgewiesen werden.

Wildkatzen sind sehr scheue Tiere. Sie bevorzugen einen ungestörten Lebensraum.



Wildkatze

Missachtung der Schutzgebietsverordnung

- Abfallablagerungen hielten sich in Grenzen, es handelte sich vor allem um Papiertaschentücher und Hundekottüten. Der Kot wird von Hundehaltern in die Tüte gepackt und im nächsten Gebüsch abgelegt.
- Das Umfahren der Schranke beim Hochwasserrückhaltebecken am Mättigdam, Weg von Oberweier nach Balzhofen, hat zugenommen. Obwohl drei Steine abgelegt wurden als Hindernis wird die Schranke weiter umfahren. (Weitere Gegenmaßnahmen mit Grundstückseigentümern abgestimmt, sollen noch in 2020 erfolgen).

Gewässer

- Der Kleine Hägenichsee wird regelmäßig untersucht. Wasserproben werden genommen und die Entnahme gemäß der Konzeption kleiner Hägenichsee dokumentiert.
- Auf die Offenhaltung der Belüftungsschneise wird geachtet.
- Der Laufbach war im Sommer nur kurze Zeit trocken. Eine Bewässerungsaktion für die kleine Flussmuschel wurde nicht notwendig.
- Am Singhurstgraben hat keine Wässerung stattgefunden.

Baumaßnahmen

- Die Bestandsaufnahmen für die Aufrüstung der Transnet-Leitung sind erfolgt. (Aktuell 11 / 2020. Die Probebohrungen sollen, sobald es die Bodenverhältnisse zulassen, beginnen. Der Einsatz von Baggermatten erfolgt im Naturschutzgebiet. Die Pfeifengraswiesen von Süden, Beton Weg von der B3 beginnend, Hatzenweiher nach Breithurst, Südlich vom Wald, werden geschützt.)

Acker und/oder Wiesenextensivierung – Verträge mit Landwirten

- Rund 110 ha Flächen Wiesen oder extensivierte Äcker stehen beim Land oder bei der Stiftung unter Vertrag.
- Die Frist für das Schleppen war aufgrund des Wetters bis 31.03. von der Naturschutzbehörde verlängert worden.
- Das Wiesenknopf-Aufkommen war gleichbleibend wie in den Vorjahren.
- Die Mahd vor dem 15.06. auf den dafür ausgewiesenen Flächen zum Schutz des Wiesenknopf-Ameisenbläulings konnte in der Regel stattfinden.
- Auch war größtenteils ein zweiter Schnitt auf den Flächen möglich bzw. das Abweiden durch Schafe.

Biotopschutz und Landschaftspflegearbeiten / Besucherleitsystem

Die Flachwasserzone ist im Winterhalbjahr gemäht worden.

Obstbaumaustriebe wurden geschnitten, das Besucherleitsystem in Ordnung gehalten, kleine Reparaturen an Schildern und am Bienenhaus durchgeführt und Gehölze im Winterhalbjahr zurückgenommen.

Ersatz der Bank in der Streuobstallee.

Unerwünschte Pflanzen:

- Die Riesen-Golddrute wurde nicht gesehen.
- Der Japanknöterich, der u.a. im Bereich der Flachwasserzone und nahe dem Märzenbechervorkommen wächst, wurde dreimal gemäht, das Mahdgut wurde liegen gelassen.
- Jakobskreuzkraut wurde im gesamten Waldhägenich gezogen, ergänzend zu den Bereichen der Vertragsflächen, wo der Beauftragte des Regierungspräsidiums nicht tätig werden konnte.



Weg südlich großer Hägenichsee